

Eishockey, Mountainbiken, Klettern, Motorradfahren und natürlich Krafttraining – alle möglichen Sportarten hat Andreas Buder diesen Sommer schon gemacht, sogar einen Sieg beim City-Kriterium in Steyr erradelt. Nur Skifahren war der Weltcup-Abfahrer erst einmal. Dieser Tage ging's für den Göstlinger in Zermatt endlich ins gemeinsame ÖSV-Schneetraining. „Ich hab ein Technikprogramm mit langsamem Tempo gehabt“, verrät der 31-Jährige, „aber zwischendurch gab's ein paar lockere Schwünge.“ Also mit neuem Schwung zurück vom langen Leidensweg nach dem Sturz in Kitzbühel 2008. Und das lädierte rechte Knie? „Beim



Fotos: CEPA (2), Reinhard Eisenbauer

Neuer Schwung für die Rückkehr

Der lange verletzte Weltcup-Abfahrer Andi Buder stand beim Training in Zermatt wieder auf Ski

Eishockeyspielen in St. Pölten hab ich es ein bisschen beleidigt, deshalb den Kurs auf dem Stilsferjoch vor zwei Wochen ausgelassen. Aber ich bin wieder in der Verfassung wie davor.“ Zum Glück, denn schon nächste Woche geht's für Buder ins Trainingslager nach Chile. „Dort ist dann schon geplant, mit Super-G-Kurven Tempo aufzubauen.“

Ich fühle mich besser als im Vorjahr zu dieser Zeit. Da war ich im Knie schnell müde und konnte nicht so viel Druck machen.“ So musste er auch nach drei Weltcups die letzte Saison abbrechen. Heuer will Andi wieder durchstarten. „Es ist halt noch ein Jahr vergangen, die Pause machte es nicht leichter. An das Tempo und die Kurvengeschwindigkeiten muss man sich gewöhnen.“ Letztere kann sich Buder vielleicht sogar ausrechnen, denn der Skistar macht derzeit die Matura nach – Mathematik ist die nächste Hürde. Über eine Rechnung traut sich Buder aber noch nicht, sie hat zu viele Unbekannte: die WM in Garmisch im Februar. „Freilich liegt mir die Strecke, dort feierte ich den ersten Stockerlplatz. Aber in meiner Situation von der WM zu sprechen, wäre nicht passend.“

Stefan Burgstaller

In Zermatt wurde noch Technik trainiert, ab nächster Woche geht's für Andi Buder in Chile um Tempo für das Comeback.



▲ Auch ohne das Kampfgewicht eines Radfahrers gewann Andi beim Altstadtkriterium in Steyr das Prominennen.

◀ Die ÖSV-Stars Buder, Streitberger, Grugger, Scheiber (v.l.) mit Trainer Evers (2.v.l.) beim Kondikurs im Golfhotel Fuschl.

Die Chronologie des Leidens

- 16. Jänner 2008: Der Sturz im zweiten Trainingslauf für die Abfahrt in Kitzbühel. Dabei erleidet Buder einen Bruch des rechten Schienbeinkopfs und des Wadenbeins.
- 20. August 2008: Erster Skitag nach dem Sturz im Trainingslager in Chile.
- 9. September 2008: Arthroskopie des rechten Knies, Entfernung eines Knorpelteils.
- 2. Dezember 2008: Rückkehr auf Ski.
- 22. Dezember 2008: Buder verläutbart, den Weltcup 2008/09 auszulassen.
- 27. April 2009: Sechs Schrauben und eine Platte werden aus dem Bein entfernt.
- 9. November 2009: Erstes Rennen nach 22 Monaten, beim Europacup-Super-G auf der Reiteralm wird Buder Elfter.
- 28. November 2009: Comeback im Weltcup – Platz 47 in Lake Louise.
- 5. Dezember 2009: Ausfall in der Abfahrt von Beaver Creek.
- 19. Dezember 2009: Rang 31 in Gröden.
- 8. Jänner 2010: Abbruch der Saison 2009/10 nach erneuten Schmerzen im Knie.